

# Temperament zum neuen Jahr

**Stadtorchester** Ausverkaufter Saal bei der Neujahrsmatinee

**Mit der traditionellen Neujahrsmatinee begrüßte das Stadtorchester Solothurn das Jahr 2010. Als Gast-solistin glänzte die koloraturepropte Sopranistin Rosa Elvira Sierra.**

SILVIA RIETZ

Einmal mehr erwies sich das Neujahrskonzert als Publikumsmagnet: Das Stadtorchester Solothurn bot sein spritziges Konzertprogramm vor restlos ausverkauftem Haus. Anders jedoch als in vergangenen Jahren kehrte dessen musikalischer Leiter George Vlaiculescu den Anleihen an die Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker den Rücken und servierte – neben den obligaten Straussmelodien – Overtüren und Arien von Mozart und Verdi.

Mit der aus Mexiko stammenden und am Theater Biel Solothurn engagierten Rosa Elvira Sierra stand eine Opernsängerin auf der Bühne, die als «Lucia di Lammermoor» und als «Pamina» Furore gemacht hat. Jede Arie sang sie in einer anderen Robe und zog die Blicke der Zuschauer auf sich. Mit «Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen» packte sie eine der halsbrecherischen Arien der «Königin der Nacht» aus Mozarts «Zauberflöte» – und eine der schwierigsten Koloratur-Arien überhaupt. Den musikalischen Höhepunkt setzte sie jedoch mit «Caro nome» aus Verdis «Rigoletto», das sie voll zarter Anmut und Unschuld sang. Welch Temperament und Talent in der zierlichen Sängerin steckt, zeigte sie mit Adeles kokettem «Spiel ich die Unschuld vom Lande» aus der «Fledermaus».

## Vom Orient nach Spanien

Tat sich das Stadtorchester mit der Bravour-Arie der Königin noch etwas schwer mit den Tempi, so begleiteten es die Strauss-Arie in bester Manier. Selbstverständlich liess auch das diesjährige Neujahrskonzert musikalisch die Korken knallen und wartete mit einigen Johann-Strauss-Melodien auf. Der «Du-und-Du-Walzer» zitiert Highlights aus der «Fledermaus» und wurde mit etwas unkoordiniertem Beginn, doch schwungvollem Ausklang kredenzt. Das Stadtorchester spielte mit viel Präsenz und bot mit der Overtüre dem selten gespielten «Der Kalif von Bagdad» barocke Fröhlichkeit, gemischt mit orientalischen Klängen. Die Bläser-Einsätze des furiosen Finales gelangen so, dass sie wohl auch dem französischen Opernschöpfer François-Adrien Boieldieu gefallen hätten. «Toréador et Andalouse» aus Anton Rubinsteins «Bal costumé» entführte in den Süden. «Die Musik Spaniens wird uns durch die Saison begleiten», versprach Präsidentin Marie-Louise Kissling.

Mit zwei Zugaben – dem vom mexikanischen Komponisten Agustín Lara komponierten Evergreen «Granada» und dem für ein Neujahrskonzert obligatorischen «Radetzky marsch» – verabschiedeten sich Rosa Elvira Sierra und das Stadtorchester vom begeisterten Publikum.